

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 22 (1962-1963)
Heft: 6

Artikel: Emil Wieser
Autor: H.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Camiu Studer wurde am 6. März 1882 in Castrisch als jüngster Sproß einer Bauernfamilie geboren. Da er ein «Nachzügler» war, wuchs er gleichsam als Alleinkind auf, meist unter der mütterlichen Fürsorge seiner älteren Schwester, da seine Mutter kränklich war. Nach der in Ilanz besuchten Realschule war es dem intelligenten Jungen vergönnt, bereits mit 15 Jahren ins Lehrerseminar in Chur eintreten zu dürfen. 1901 erlangte er das bündnerische Lehrerpapent. In diesen Kantonsschuljahren empfing er von einzelnen Professoren, besonders von seinem Lehrer Giachen Caspar Muoth, den Antrieb, sich besonders mit der Geschichte zu befassen, einem Tätigkeitsgebiet, dem er zeit seines Lebens mit einer wahren Passion verbunden war und für welches er dank seines ausgezeichneten Gedächtnisses und historischen Einfühlungsvermögens geradezu prädestiniert war. In seinen späteren Lehrerjahren befaßte er sich mit besonderer Vorliebe mit der Lokalgeschichte des jeweiligen Ortes, wo er amte. Auch literarisch hat er sich öfters betätigt. Erwähnt sei nur die Broschüre über «die gesch. Sehenswürdigkeiten in- und außerhalb Waltensburg». Außer der Gemeinde von Waltensburg diente der Verstorbene auch den Gemeinden Duvin, Castrisch und Valendas als Lehrer und Erzieher. Aus gesundheitlichen Gründen mußte er das Lehramt dann aber noch vor seiner Pensionierung aufgeben und konnte nur noch hie und da eine Stellvertretung übernehmen. Zeit seines Lebens ist er übrigens, wie so mancher Lehrer, während des Sommers Bauer gewesen. An dieser Stelle darf auch dankbar vermerkt werden, daß er verschiedentlich öffentliche Ämter übernommen hat und so den Gemeinden und dem Kreis gedient hat.

Camiu Studer hat zeit seines Lebens immer auch lebhaften Anteil genommen an den Zeitereignissen, und sein geschichtliches Wissen ließ ihn gar oft die Zeit besser beurteilen als manche seiner Zeitgenossen. In den letzten Jahren konnte er mit der überbordenden Entwicklung und dem rasanten Treiben unserer Zeit aber nicht mehr Schritt halten. Nur zu deutlich sah er jedoch auch die drohenden Gefahren einer überspitzten Konjunktur, und eines seiner größten Kümernisse war, daß die ererbte Scholle von vielen nicht mehr geachtet und um des klingenden Geldes willen verschachert wurde. In seinen letzten Lebensjahren wurde er denn auch immer stiller und zurückgezogener. Gar manche schwere Schicksalsschläge in der Familie trugen dazu wohl auch noch ihr Teil bei. Nun ist er von der irdischen Pilgerfahrt erlöst. Gott hat ihn zurückgerufen in die wohlverdiente, ewige Ruhe. mf.

Emil Wieser

Die Nachricht vom plötzlichen Hinschied von Lehrer Emil Wieser hat nicht nur bei seinen Freunden, sondern auch bei vielen ehemaligen Schülern und in einem großen Bekanntenkreis Bestürzung und Trauer ausgelöst. Dies zeigte sich deutlich an der Beisetzungsfeier in Basel, wo sich eine große Zahl teilnehmender Bekannter, Basler und Bündner, um die Angehörigen

scharte, um, Abschied nehmend, Leben und Wirken des früh Abberufenen zu ehren.

Emil Wieser wuchs auf in Davos, besuchte dort Primar- und Sekundarschule und erhielt anschließend an der Kantonsschule in Chur seine Ausbildung zum Primarlehrer. Nach Erwerbung des Lehrerpates im Jahre 1936 folgten einige Jahre der Lehrtätigkeit in Saas. Die Wahl an die Seminarübungsschule in Chur im Jahre 1942 eröffnete dem vielseitig Begabten ein weiteres Wirkungsfeld. Wenn er dieses 1952 verließ, um eine Aufgabe an der Knabensekundarschule der Stadt Basel zu übernehmen, so bedeutete dies für ihn wohl in erster Linie einen weiteren Schritt zu größerer Wirkungsmöglichkeit in großzügigeren Verhältnissen.

Daß ihm Wirkungsmöglichkeiten geboten waren und daß er sie genutzt hat, war aus der ergreifenden Abschiedsrede des Rektors der Knabensekundarschule zu hören und zu spüren. Die Eigenschaften, die wir am «Musterlehrer» Wieser in Chur schätzten, erschienen in der Würdigung des Baslers Schulmannes: Profunde Stoffkenntnis, entstehend aus immer neuer gründlicher Arbeit, methodisches Geschick, Gabe der Darstellung in Wort, Schrift und Zeichnung, Klarheit im Denken und tiefes Verständnis für bildende Kunst, Musik und Theater. So dankte der Basler Schulleiter dem begabten Lehrer für das, was er Schülern und Schule gab, dem Kollegen für lebenswürdige Zusammenarbeit und unbedingte Verlässlichkeit, dem Freund für seine Liebe und Güte.

Wir dürfen uns diesem Dank anschließen. Die Schüler der Seminarübungsschule, vor allem aber die Seminaristen, die Emil Wieser auf die Praxis des Lehrerberufes vorbereitete, haben wertvolle und nachhaltige Eindrücke aus der Schulstube der Musterschule in die Schulen im ganzen Land hinausgetragen, sie haben über das Methodische und Handwerkliche hinaus eine Fülle geistiger und künstlerischer Anregung erhalten. Wertvolle Mitarbeit verdankt ihm aber auch das Bündner Schulblatt, und als Präsident des Theatervereins hat er tätig mitgewirkt an der Gestaltung des kulturellen Lebens in Chur.

Auch seine Bündner Freunde standen ergriffen und zum Abschied nicht vorbereitet vor dem einfachen Lager im Schulhaus in Alvaneu, wo der nimmermüde Lehrer, mitten aus seiner Klasse heraus abberufen, zur letzten Rast gebettet lag. Auch sie gedenken dankbar gemeinsam verbrachter Jahre, da der Verstorbene, im innersten Wesen bescheiden und zurückhaltend, nach und nach den Reichtum eines lebendigen Geistes und eines gütigen Herzens mit seinen Freunden teilte.

H. M.

Adelina Zala-Albertini

Dopo una lunga vita completamente spesa per il bene della Sua famiglia e della gioventù scolastica di Mesocco, nelle prime ore della radiosa mattinata di mercoledì, 3 ottobre 1962, nella Clinica di San Carlo in Mesocco, cessava